

# Boppelsen

Koordinaten: 672600 / 258300

Siedlungsname

*bōplīs̄a*, Bopplisse

Gemeinde Boppelsen, Bezirk Dielsdorf

Ortsbeschreibung: Dorf und Gemeinde in einer Hangmulde südlich des Lägernkamms über dem Furttal. Vermutlich erst seit dem Hochma. dauerhaft besiedelt, da keine früheren archäologische Funde bekannt sind. Durch die Überbauung des ehem. Rebgeländes unterhalb des Lägernwalds seit den 1960er Jahren wuchs die Einwohnerzahl innerhalb weniger Jahrzehnte um mehr als das Dreifache.

Besprechung:

Der sekundäre SN setzt sich aus dem häufigen ahd. PN *Boppo*, *Poppo* und dem Subst. mhd. stnm. *sol* ‹Lache, worin sich das Wild zu wälzen pflegt› zusammen. KEINATH erwägt für das Subst. *sol* als SN-Element die Bedeutung ‹salzhaltiger Sumpfboden›. \**Boppinsol* benannte so urspr. das ‹Sumpfbereich des Boppo, wo sich Tiere suhlen›. Das App. *sol* ist bereits ahd. stnm. *sul*, *sol* mit ahd. Wechsel *-u-* > *-o-* belegt. Das davon abgeleitete Verb ahd. swv. *bisulen* ‹beschmutzen› hat sich über mhd. swv. *suln*, *sül̄n* zu nhd. *sublen* entwickelt. Parallel dazu ist aus dem Verb ahd. swv. *solōn* ‹sich in der Suhle wälzen› über mhd. *soln* das schwzdt. belegte *sole(n)* ‹sich beschmutzen› hervorgegangen. Während das App. nhd. *Suble* ‹Sumpf, in dem sich Wild zur Kühlung wälzt› noch lebendig ist (als deverbative Bildung zu *sublen*, vgl. KLUGE/SEEBOLD), lebt schwzdt. *Sol* gemäss Id. nur noch in ON fort, wo es neben mehreren Vorkommen als Simplex (vgl. *Sool*, Glarus Süd) auch in Zusammensetzungen mit App. und PN begegnet (vgl. im Kanton ZH *Hirzel*). Im Erstbeleg 1130 *Bobpinsolo* wie auch vereinzelt im weiteren Verlauf der Belegreihe liegen vermutlich latinisierte Endungen vor. Nach der Abschwächung der Nebensilbe *-in-* > *-en-* hat in der Zeit um 1500 ein Austausch von *-n-* und *-l-* stattgefunden (1310 *Boppensol* > 1583 *Bopelzen*), der daraufhin zu einem Suffixwechsel von *-el-* zu *-le-* bzw. mda. *-li-* geführt hat. Dieses Phänomen findet sich auch bei den SN *Dachlissen* ‹*Dachelsen* und *Tagelswangen*, mda. *Taglischwange*. Vereinzelt wurde die Endsilbe des SN analog zu anderen dialektal auf *-e* (*-en*) endenden urspr. *-heim*-Namen (vgl. etwa *Dachsen*) hyperkorrekt zu *-heim* angepasst (1656 *Boppelsheim*).

Literatur:

BMZ II/2, 466; e-HLS, Boppelsen; Id. VII, 766f.; KEINATH, 45; KLÄUI/SCHOBINGER, ZH OrtsN, 31; KLUGE/SEEBOLD, 897; LEXER II, 1053 u. 1293; LSG, 172; MEYER, ZH OrtsN, 150; OETTLI, OrtsN, 111; STARCK/WELLS, 568 u. 606.

Belege:

1130 *Rōdolf de Bobpinsolo*, KAE, D.A.1,  
um 1160 (E. 14. Jh. C) *Poponsol*, StAAG, AA/4947, 28v,  
1203 (1939 K) *Burchardus de Popensol*, ZHUB XII, 34 (Nr 359b.),  
1219 (1888 K) *Burcardus de Boppensol*, ZHUB I, 279 (Nr. 393),

1217-1222 (1943 K) *De Popensolo [...]* Popensolo, QW II/2, 38,  
 1227-1234 (Aufzeichnung 13. Jh., 1963 K) *Predium in Bopinsol emimus a domino Ottone*,  
 ZUR, 31 (Nr. 29),  
 ca. 1234 (1888 K) *predium in Popinsol*, ZHUB I, 368 (Nr. 497),  
 1247 (1890 K) *de Bopensola [...]* villis, ZHUB II, 182 (Nr. 699),  
 1277-1282 (1900 K) *in Bopensol curtim*, ZHUB V, 202 (Nr 1862),  
 1303-1307 (1894 K) *ze Bobensol*, Habsb.Urb. I, 115,  
 1310 (1911 K) *ir [...]* güt *ze Boppensol*, ZHUB VIII, 325 (Nr. 3066),  
 1327 (1915 K) *des hoves, der gelegen ist ze Poppensol*, ZHUB XI, 50 (Nr. 4066),  
 1384 (1900 K) *ein zechenden ze Popensel*, USGöA II, 172 (Nr. 174),  
 1429 (1901 K) **Poppensol**, ZHStadt. II, 397 (Nr. 232),  
 1463 (1941 K) **Boppensol**, ZHSteuerb. III, 394,  
 1474 *ze Bobelsol*, H I 156, 102,  
 um 1544 (1899) *Item Boppensol*, SSRQ AG I/2.1, 238,  
 1548 *zwischen Boppensolen und dem Pflasterbach*, Stumpf, Chronick, Bd. II, 128,  
 1566 **Boppensol**, Murerplan,  
 1583 (1915 K) *ein gmeind zu Bopelzen [...]* die von **Bopeltzen**, SSRQ ZH AF I/2, 124,  
 1603 *Hof zu Boppolßen gelegen*, H I 582, 127v,  
 1629 *von Popeltzen*, StAZH, E III 137.1, EDB 19,  
 1654 **Poblitzen**, StAZH, E III 93.1, EDB 542,  
 1656 *von Boppelsheim*, StAZH, E III 20.1, EDB 89,  
 1667 **Bopletzen**, Gyger-Karte,  
 1670 *von Poppelsheimb*, StAZH, E III 20.1, EDB 136,  
 1675 *Zu Poplesßen*, F II a 361, 21,  
 1735 (1915 K) *die rechte, ordentliche straß von Boppelßen auf Buchß*, SSRQ ZH AF I/2, 134,  
 1758 **Poppelsen oder Popplezen**, *Ehemals Boppensol und Pappensol; Ein Dorf unten an dem Läger=Berg in der Pfarr Otelfingen*, Leu Lex XIV, 619,  
 1841 **Boppelsen**, *das Dorf [...]* zählt 39 Wohnhäuser, Vogel, Orts-Lexikon, 31f.,  
 1848 **Boppensol (Bopletsen, Boplissen)**, Meyer, ZH OrtsN, 150,  
 um 1850 **Boppelsen**, Wildkarte,  
 1873 **Boppelsen [...]** mit 305 Einw., Weber, Handlexikon, 25,  
 1881 **Boppelsen**, Siegfriedkarte.